

# Bauprojekt für Alt-Füssing wird erneut öffentlich ausgelegt

„Ökologisch wertvolle Streuobstwiese“ sei gefährdet

**Bad Füssing.** Wohnhäuser und ein Ärztehaus möchte ein Bauherr auf einem größeren Grundstück in Alt-Füssing – hinter der Agip-Tankstelle – errichten. „Mit dem Thema haben wir uns ja schon öfters befasst“, sagte Bürgermeister Tobias Kurz. Bei der jüngsten Sitzung des Bauausschusses nun mussten die Stellungnahmen der Fachbehörden und einer Nachbarin eingearbeitet werden.

„Was sind Bilche?“, fragte Gemeinderat Dr. Tobias Albrecht. Bilche nämlich, so hat das Gremium am Montagabend erfahren, erfreuten sich auf der „ökologisch hochwertigen Streuobstwiese“ eines bisher recht wunderbaren Lebens. Und sie seien, so meint die Untere Naturschutzbehörde vom Landratsamt Passau, durch

das Bauprojekt ebenso in ihrem Lebensraum bedroht wie Fledermäuse, bestimmte Vogelarten oder Käfer. Nach den Bilchen hat Dr. Albrecht rasch selbst gegoo-gelt. Es sind ganz und gar herzallerliebste Mäuse mit großen Augen. Zurück zum Ernst der Lage: Laut Unterer Naturschutzbehörde gefährde also das Projekt die Lebensräume von geschützten Tieren, auch die der Bilche. Auch eine alte Linde sollte keinesfalls gefällt werden.

Die Bedenken der Fachstelle wurden dem Bauherrn und seinen Planern mitgeteilt. Die hätten prompt reagiert und einen Landschaftsraumplaner, Biologen und einen Ornithologen beauftragt, das Areal näher unter die Lupe zu nehmen. Deren Ergebnis: Die Lin-

de ist bereits abgestorben, „die ist tot“, sagte Bauamtsleiter Josef Flock. „Sie soll beseitigt werden.“ Die restlichen Anforderungen und Gutachten würden in den Grünordnungsplan mit aufgenommen. „Offenbar zieht der Bauherr sogar in Erwägung, extra eine Ausgleichsfläche in Eholting zu schaffen“, wusste Flock.

---

## IHK befürchtet Einschränkungen

---

Eine umfangreiche Stellungnahme hatte auch die Industrie- und Handelskammer Niederbayern vorgelegt. Kurz zusammengefasst: Die IHK befürchtet, dass es künftig für bereits ortsansässige Betriebe Einschränkungen für

ihre Entwicklungen geben könnte. Diesen Einwand konnte die Kommune weitgehend widerlegen. Das Dorfgebiet werde künftig als Sondergebiet ausgewiesen, mit der Folge: Sonstige Gewerbebetriebe sind dort künftig nicht mehr zugelassen. Für die vorhandenen Beherbergungsbetriebe habe das sogar Vorteile, weil nun in einem Sondergebiet sogar niedrigere Emissionswerte gelten. „Das führt zu einer Erhöhung der Wohnqualität“, fasste Bürgermeister Tobias Kurz zusammen. Die Nachbarin ist mit der Einstufung als Sondergebiet einverstanden.

Da das Deckblatt zum Bebauungsplan „Alt-Füssing“ geändert worden ist, muss es erneut öffentlich ausgelegt werden. – mok